nius Rusticus, der Führer und Freund des Marc Aurel, von dem er zum Consulate mehrere Male (zum zweiten Male 162 n. C.) designiert wurde. Auch das Amt eines Stadtpräfecten bekleidete Rusticus. — 2) j. Iunili, II, 6, 7.

Ruteni, *Ρουτηνοί*, gallische Völkerschaft, zum Theil in Aquitanien (Arverner), zum Theil in der Provincia. Ihre Hauptstadt war Segodunum (Rhodez) am Veronius (Aveyron). *Caes. b. g.* 1, 45. 7, 7. 75. *Strab.* 4, 191.

Rutilii, ein aus einem patricischen und einem plebejischen Zweige bestehendes Geschlecht: 1) P. Rut., Volkstribun und Gegner des Censors Tib. Sempronius Gracchus im J. 169, der ihn unter die Aerarier versetzte. *Liv.* 44, 16. — 2) P. Rut. Rufus, ein Zögling des Panaitios, von welchem er in den Lehren der Stoa unterwiesen wurde, ein Freund des Lälius und Scipio (*Cic. off.* 3, 2, 10. *Lael.* 27, 101.), diente im Kriege gegen Numantia als Tribun, unter Metellus als Legat gegen den Jugurtha, im J. 109 v. C. (*Sall. Jug.* 50.), unterlag im J. 108 bei seiner Bewerbung um das Consulat, wurde aber später (105) gewählt und zeichnete sich durch Ausübung zweckmäßiger Strenge gegen die Soldaten aus. *Val. Max.* 2, 3, 2. Er war ein Gegner des Saturninus, ging mit dem Pontifex Scævola im J. 99 nach Asien, verwaltete darauf diese Provinz und zeichnete sich auch hier durch eine gerechte und strenge Verwaltung aus, welche die Zollpächter veranlaßte, ihn anzuklagen. Er wurde verurtheilt und verlebte den Rest seines Lebens unter wissenschaftlichen Beschäftigungen zu Smyrna. *Cic. Brut.* 22, 85. *Rab. Post.* 10, 27. *fin.* 1, 3, 7. Ausgezeichnet war er als Redner, und er erregte noch in späterer Zeit durch seine Reden Bewunderung. *Suet. Oct.* 89. In Smyrna scheint er eine Schrift über die Ereignisse seines Lebens abgefaßt zu haben (*Tac. Agr.* 1.); in griechischer Sprache schrieb er eine römische Geschichte; auch juristische Schriften werden ihm beigelegt. Vgl. über ihn Peter, hist. Rom. fragm. I, 187 ff. — 3) P. Rut., verlor als Consul bei J. 90 v. C. eine Schlacht gegen die Bundesgenossen unter Vettius Cato und starb bald darauf an seinen Wunden. *App. b. c.* 1, 40 ff. — 4) P. Rut. Lupus, Volkstribun im J. 56 v. C., Anhänger des Pompejus, floh vor Cäsar aus Italien und verwaltete im J. 48 im Auftrage des Pompejus die Provinz Achaja. *Caes. b. c.* 3, 55. *Cic. ad Att.* 9, 1, 2. *ad fam.* 1, 2, 2. — 5) Z. Rut. Lupus, ein römischer Rhetor, s. Lupus. — 6) Claud. Rutilius Namatianus, s. Namatianus.

Rutuli, *Ρουτοῦλοι*, italische Völkerschaft im nachherigen Latium, mit der Hauptstadt Ardea, von den Römern unterworfen; leidem verschwindet ihr Name aus der Geschichte. *Liv.* 1, 57. *Verg. A.* 7, 409. 791. 10, 108. u. ö. *Strab.* 5, 228 f. 231 f.

S.

Saba, *Σάβα*, Hauptstadt der Sabäer im glücklichen Arabien, auf einem hohen waldigen Berge, später Mariaba (welcher Name blos „Hauptstadt" bedeuten soll), j. Ruinen von Mareb. Bis hieher drang Aelius Gallus bei seiner Unternehmung vor und zerstörte sie. *Diod. Sic.* 3, 46. *Strab.* 16, 768. 778.

Sabaei, *Σαβαῖοι*, ein bedeutendes Volk des glücklichen Arabiens, wohnten im S.-W. des Landes, dem eigentlichen Balsamgrunde, in der heutigen Landschaft Yemen. Sie trieben Handel mit den Producten ihres Landes und galten für das reichste und üppigste Volk der Erde. Mit Edelsteinen, Gold, Silber und Elfenbein war bei ihnen alles reich gesäet. Der König durfte nie seinen Palast verlassen; seine Würde war nicht erblich, sondern ging auf den Sohn der vornehmen Familien über, welcher seit der Thronbesteigung zuerst geboren war. Der Geruch der Spezereien in dem Lande war nach der Aeußerung der Alten so stark, daß man sich durch Räucherungen mit Asphalt zu schützen suchte. Doch ist dieses wol übertrieben wie die ganze Schilderung bei Diodor (3, 38. 46.). *Strab.* 16, 768. 778. Vgl. *Hor. od.* 1, 29, 5.

Sabäkon oder **Sabäkos,** *Σαβακών*, -*ῶς*, ein äthiopischer König, hatte das Reich Meroë erobert (j. Aigyptos, 3.), verließ es jedoch in Folge eines Traumes nach 50jähriger Herrschaft. Er soll die Todesstrafe in harte Frohnarbeiten verwandelt haben. Nach Herodot (2, 137. 139.) fällt S. etwa um 1000 v. C., doch ist er wol identisch mit dem König So (סוֹ) der Bibel (2. Kön. 17, 4.) und lebte dann zur Zeit des Hosea 720 v. C.

Sabatini, campanische Völkerschaft an dem Fluß Sabatus, jetzt Sabbato, einem Nebenflusse des in den Volturnus fallenden Calor. *Liv.* 26, 33. 34.

Sabazios s. Dionysos, 5. und Rhea, Kybele.

Sabbäta, *Σάββατα*, oder **Savo,** Stadt an der ligurischen Küste, westlich von Genua, galt als Grenze der Meeralpen und des Apennin; jetzt Savona. *Strab.* 4, 201 f. *Liv.* 28, 46. Eine geographische Meile südwestlich davon lag der Hafenort Vada Sabbatia, noch jetzt Porto di Bado. *Strab.* 4, 202. Cicero (*ad Brut.* 2, 10.) hat nur Vada.

Sabelli s. Sabini.

Sabi, *Σάβιον βασιλεία*, ein kleines, nach seinem Herrscher benanntes Reich, diesseits des Ganges, im nördlichen Gebirgsstriche Indiens. *Curt.* 9, 8. 13. 17. Die Hauptstadt hieß nach *Arr.* 6, 16. 4. Sisibmana.

Sabina, 1) Gemahlin des Kaisers Hadrian, s. Hadrianus. — 2) s. Poppaei, 3. 4.

Sabini, *Σαβῖνοι*, gehörten zur Urbevölkerung i Mittelitaliens und bildeten einen Zweig des italischen Stammes der Indogermanen, zu welchem einerseits die Latiner, andererseits die Umbrer